



Ausgabe 12

Juli 2011

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Feuerschlucker war die große Attraktion bei der Einweihung des Kindergartens. Einen Bericht darüber finden Sie auf den letzten beiden Seiten. Wir sind stolz darauf, unsere Hohenfurcher Kinder in einem so schönen Gebäude betreuen zu können.

### DSL-Ausbau Hohenfurch: eine (un-)endliche Geschichte?

Bei der redaktionellen Vorbereitung des letzten Heftes haben wir bei der Telekom mehrfach nachgefragt, ob der Freischaltungstermin für das schnelle Internet mit dem 30. April sicher ist. Dies wurde uns bis kurz vor diesen Termin auch immer wieder bestätigt.

Doch eine Woche vorher kam ein Anruf, dass es nun doch technische Probleme gibt. Jetzt scheint die Inbetriebnahme aber in greifbare Nähe zu rücken. In der ersten Juli-Woche soll die offizielle Freischaltung erfolgen. Bitte entnehmen Sie den genauen Termin der Tagespresse.

Sobald dies erfolgt ist, werden alle Kunden der Telekom, die sich bei der Gemeinde gemeldet haben, angerufen, um die Umstellung vorzunehmen. Sollte es technische Probleme bei der

Umschaltung geben, wird ab dem Freischalttermin eine Sondernummer in Schongau verfügbar sein. Sie lautet: 08861 / 236520. Bitte beachten Sie, dass diese Nummer nur bei Problemen **nach der Umschaltung** helfen kann.

Für Vertriebsfragen bei Neukundenanfragen steht die spezielle Hotline 0800 / 33 0 3000 der Telekom zur Verfügung. Diese wurde für Gemeinden eingerichtet, die erst kürzlich neu ausgebaut worden sind.

Ich hoffe, dass alle technischen Arbeiten jetzt erledigt sind und die Hohenfurcher reibungslos in den Genuss einer schnellen Internetverbindung kommen können.

Ihr

Guntram Vogelsgesang  
1. Bürgermeister

## Altpapier – Ramadama – Neuer Container – Müll in der Natur

Das Thema „Abfallentsorgung“ ist schon sehr oft in den Veröffentlichungen der Gemeinde sowie der Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft, kurz: EVA, behandelt worden. Scheinbar geraten die Themen aber immer wieder in Vergessenheit. Daher möchten wir es hier wieder einmal aufgreifen.

### Altpapier

Acht Vereine sammeln in Hohenfurch das Altpapier, um ihre Vereinskasse aufzubessern. Das gelingt auch sehr gut. Insgesamt 129,70 Tonnen Papier sammelten sie 2010 und damit fast genausoviel wie 2009. Genau 7.830,12 Euro wurden an die Vereine ausbezahlt. Ein stolzer Betrag, der zum Beispiel der wertvollen Jugendarbeit zu Gute kommt.

Es könnte aber, bei gleichem Sammelaufwand, auch mehr sein. Dazu müssten sich aber alle Bürger an die eigentlich sehr einfachen Hinweise zur Bereitstellung des Altpapiers halten.

Wichtig für die sammelnden Vereine ist die Trennung von Papier und Pappe, denn Papier erlöst in etwa den doppelten Preis. Auch darf kein verschmutztes Papier wie Zementsäcke, Babywindeln, Tetrapacks, Gartenabfälle usw. in das Altpapier (dies alles war schon zu finden!).

Der Aufwand für die Haushalte ist denkbar gering. Alle Regeln lassen sich auf folgende 3 Punkte zusammenfassen:

- Zeitungen, Kataloge und Zeitschriften ungebündelt in Körbe oder Schachteln
- Kartonagen zusammenfalten und getrennt von Papier bereit stellen
- Nur Knüllpapier in Säcke

### Ramadama der Schule

Am letzten Schultag vor den Osterferien veranstaltete die Schule Hohenfurch wieder ein Ramadama. In Hohenfurch und Schwabniederhofen sammelten die Schüler in Gruppen, begleitet von Lehrern und Eltern, wieder viel Müll ein. Müll, der von gedankenlosen Mitmenschen einfach in der freien Natur „entsorgt“ worden ist. Erfreulicherweise jedoch weniger Müll wie im Vorjahr.

Die Gemeinden Hohenfurch und Altenstadt bedankten sich bei allen fleißigen Helfern mit einer Brotzeit.

### Neuer Container für Haushaltskleingeräte

Seit fünf Jahren können Altelektro- und Altelektronikgeräte kostenfrei an den Recyclinghöfen der EVA abgegeben werden. Bei den Großgeräten (Waschmaschinen, Trockner usw.) funktioniert das auch gut.

Bei den Haushaltskleingeräten und Werkzeugen sieht die EVA jedoch noch ein gewaltiges Potential, die Erfassungsmengen zu steigern, denn bei der Größe der Geräte ist die Versuchung groß, sie einfach in der Restmülltonne zu entsorgen. Kleinelektrogeräte enthalten jedoch viele verschiedene Wertstoffe, deren Entsorgung über die Restmülltonne zu schade ist, aber auch Schad-



*links: Schüler, Eltern, Lehrer und die Gemeindearbeiter nach getaner Arbeit*

*rechts: In der Natur achtlos weggeworfener Müll*

Einwurf nur für

**Haushalts-Kleingeräte**

z.B. Toaster, Bügeleisen, Haartrockner, Kaffeemaschinen, Eierkocher, Rasierer,  
Wecker, elektrische Zahnbürsten, elektrische Spielzeuge, elektrische Werkzeuge,  
CD-Player, Telefone, Handys, Musikgeräte, IT-Geräte

Bitte bringen Sie Energiesparlampen und größere Elektrogeräte zu den Recyclinghöfen!

**EVA GmbH, Telefon 0 88 68-18 01-0**



stoffe, die einfach nicht in die Mülltonne gehören.

Daher hat die EVA nun auch in Hohenfurch einen neuen Container zur Sammlung solcher Geräte aufgestellt. Er steht am Bauhof an der B17 direkt neben den Glas- und Dosencontainern und ist mit dem abgebildeten Aufkleber gekennzeichnet.

Wenn dieser Versuch erfolgreich verläuft, haben die Bürger damit eine weitere einfache und kostenlose Möglichkeit der Entsorgung und damit auch der Verringerung der Restmüllmenge.

### Müll in der Natur

Völliges Unverständnis überkommt einen, wenn man sieht, wie verantwortungslose Mitbürger ihr eigenes Haus zwar in Ordnung halten, dies jedoch auf Kosten der Natur um uns herum.

An der Kreuzung Bachtal / Lechstraße hat die Gemeinde der Natur ein Stück zurück gegeben, indem der Straßenverlauf etwas verengt wurde.

Die entstandene Wiesenfläche ist derzeit übersät mit leuchtend roten Mohnblumen. Direkt daneben hat jemand einen Haufen mit Disteln und Gestrüpp abgeladen.

Viele Hohenfurch wissen, wie früher, vor einer ordentlichen Müllsammlung und -trennung, Müll auch in Hohenfurch entsorgt wurde. Diese Zeiten sind aber schon lange vorbei. Um so ärgerlicher ist es zu sehen, an wie vielen Ecken Bürger Bauabfälle und Müll ablagern. Hierbei ist ausdrücklich nicht der ordnungsgemäße Waldwegebau gemeint, bei dem die Verwendung von reinem Abbruchmaterial durchaus zugelassen ist. Vielmehr ist es das Hinabwerfen von Müll an den verschiedenen Halden oder das Ablagern mitten im Wald.

Die Gemeinde fordert erneut dazu auf, den Müll gemäß den Vorschriften zu entsorgen. Müllsünder werden von der Gemeinde zur Rechenschaft gezogen. Wir bitten unsere Bürger um Mithilfe bei der Aufklärung.



## Radstaffel 2011 Via Claudia Augusta

Jedes Jahr im Mai rollt die Radstaffel Via Claudia Augusta von der Donau über 700 km nach Altino bei Venedig. Abordnungen der rund 130 Gemeinden entlang der historischen Route übermitteln jeweils eine lateinische Botschaft von ihrem Gemeindezentrum ins nächste. Die Radstaffel ist ein starkes Zeichen, dass die Via Claudia Augusta mehr ist, als bloß eine erfolgreiche touristische Route.



*Ein Teil der Teilnehmer der Teilstrecke Hohenfurch – Altenstadt.*

Auch die Gemeinde Hohenfurch rief zur Teilnahme auf und das Bild zeigt eindrucksvoll die große Zahl der Teilnehmer. Nach internen Informationen war die Teilstrecke Hohenfurch – Altenstadt diejenige, mit den meisten Teilnehmern in Bayern.

Schulleiter Magnus Magg bereitet die Schüler auf dieses Ereignis ebenfalls vor, indem er die durch Hohenfurch verlaufende Römerstraße (westlich der Bahnlinie) im Unterricht durchnahm und auch zur Teilnahme an der Radstaffel aufrief.

Seit die Römer die Wege der Kelten, Räter und Etrusker zur ersten richtigen Straße vom Süden Europas über die Alpen in den Norden Europas ausbauten, ist sie eine starke Verbindungsachse - wirtschaftlich, kulturell.

Mehrere 1000 Menschen radelten 2011 mit oder waren bei den Übergaben der Botschaft mit dabei. Mehr und mehr Gemeinden nehmen die Radstaffel zum Anlass um über die Via Claudia Augusta zu informieren.

Kinsaus Bürgermeister Hermann Reinhard begleitete die Staffel mit einem Elektro-Fahrad, welches zu Testzwecken mitgebracht wurde. Er und der Hohenfurcher Bürgermeister wurden in Altenstadt von Bürgermeister Hadersbeck mit Kaffee und Kuchen begrüßt.

## Ferienprogramm 2011

Derzeit bereitet die Jugendreferentin der Gemeinde Hohenfurch Ute Fichtl-Lankes wieder ein umfangreiches Ferienprogramm vor. Der Erfolg der letzten Jahre ist wieder Ansporn hierzu.

Das Programm wird nach Fertigstellung wieder an der Schule und in den örtlichen Geschäften sowie der Gemeinde ausliegen. Bitte melden Sie Ihre Kinder dann möglichst bald an, damit die Veranstalter planen können.

Herzlichen Dank an alle Vereine und Personen, die mithelfen.

## Schönach-Kurier

### Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:

Gemeinde Hohenfurch  
vertreten durch den 1. Bürgermeister  
Guntram Vogelsgesang

Hauptplatz 7  
86978 Hohenfurch

Tel. 08861 / 4710

Fax: 08861 / 90797

Email: [gemeinde@hohenfurch.bayern.de](mailto:gemeinde@hohenfurch.bayern.de)

[www.hohenfurch.de](http://www.hohenfurch.de)

Text: Guntram Vogelsgesang

(soweit nicht anders vermerkt)

Bilder: Guntram Vogelsgesang, Seite 2, Seite 8

links und Seite 8 rechts unten: Thomas Götz

Layout: [www.bachtaldruckerei.de](http://www.bachtaldruckerei.de)

Druck: Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt

Auflage: 570 Stück

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

## Waldfeuer bitte rechtzeitig anmelden

Seit der Umstellung der Rettungsdienste auf die Integrierte Leitstelle Oberland (ILS) in Weilheim kommt es immer wieder zu der Frage, wo und wie geplante Feuer anzumelden sind.

Die rechtlichen Vorschriften für das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen finden sich in der "Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen" und im Waldgesetz für Bayern, die aktuelle Waldbrandgefahr können Sie im Internet unter <http://www.dwd.de/waldbrand> abrufen.

Die Anmeldung eines Feuers bei der ILS Oberland ersetzt nicht die Aufsichtspflicht des Verantwortlichen. Der Meldende muss während des gesamten Zeitraumes des Feuers seine Erreichbarkeit an der Feuerstelle sicherstellen. Sollte

der Meldende nicht erreichbar sein, wird bei eingehender Feuermeldung / Rauchentwicklung umgehend die örtlich zuständige Feuerwehr alarmiert.

Hinweis: Bei unklaren Meldungen / Örtlichkeiten wird ebenfalls umgehend die Örtliche Feuerwehr alarmiert.

Um **bedrohliche Feuer** zu melden wählen Sie bitte unbedingt den Notruf 112.

Sie können geplante Feuer per Onlineformular oder per Fax melden. Das Formular ist im Internet abrufbar unter:  
<http://www.ils-oberland.brk.de/geplante-feuer>

Integrierte Leitstelle Oberland  
Johannes Dammrichstraße 5a  
82362 Weilheim i. Obb  
Tel.: 0881 - 92585100  
Fax: 0881 - 92585143

## Gegendarstellung

Gemäß dem geltenden Presserecht sind wir zum Abdruck der nachfolgenden Erklärung verpflichtet. Wir wiederholen die Aussage aus dem Vorspann des Berichtes Dezember 2010, dass seitens der Gemeinde und der Verwaltung keinerlei Versäumnisse zu Lasten der Bürger vorliegen. Hiermit beenden wir dieses Thema.

*„Liebe Bürgerinnen und Bürger, der ehemalige Bürgermeister Karl-Heinz Gerbl, St.-Mang-Straße 4, 86978 Hohenfurch, hatte in der Ausgabe Dez. 2010 (des Schönachkuriers, Anm. d. Red.) eine öffentliche Erklärung zu meinem Vorbringen zum Trinkwasser-Hochbehälter abgeben und sich damit selbst nicht an das gehalten, was er von mir gefordert hatte, mich jeglichen weiteren Kommentars – insbesondere Dritten gegenüber zu enthalten und die Angelegenheit endlich ruhen zu lassen. Ich sehe mich deshalb hieran nicht mehr gebunden.*

*In der Bürgerversammlung am 01.10.08 hatte ich ausgeführt: Der in der letzten Legislaturperiode amtierende Bürgermeister hatte es unterlassen, einen Antrag auf Aufnahme in die Dringlichkeitsliste des seinerzeit laufenden Förderprogrammes RZ-Was 2000 (bis 2004), das Zuschüsse von Trinkwasserversorgungsmaßnahmen wie die in Hohenfurch geplante, zu stellen. Bezogen auf einen Zuschuss von 50%, die die Gemeinde Steingaden bei einer vergleichbaren Maßnahme erhalten hatte, würde das bedeuten, dass den Bürgern hierdurch im Falle*

*eines Anspruches eines Zuschusses ein finanzieller Nachteil von 750 EUR bei einer durchschnittlichen Umlage pro Anschluss von ca. 1.500 EUR entstehe. Die Gemeinde Sachsenried erhielt einen Zuschuss von 84.000 EUR für ihre Anlage.*

*Herr Gerbl (SPD) war bei der besagten Bürgerversammlung nicht anwesend. Er bediente sich eines schriftlichen Gedächtnisprotokolls des Bürgers Josef Schmidbauer (SPD), mit unterzeichnet vom Bürger Hans Moser (SPD) mit abweichender Formulierung gemäß seinen Ausführungen in seiner öffentlichen Erklärung vom Dez. 2010.*

*Das Gericht sah diese Formulierung, bestehend aus 2 Satzteilen, verbunden durch das Bindewort „dadurch“ als Ganzes und demnach als unzutreffend an, weil aus der Nachbetrachtung unter Zuhilfenahme einer Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes (WWA) auf der Basis der 2009 vorliegenden Daten (Endabrechnung liegt auch bis dato nicht vor) kein Anspruch auf Förderung bestand. Nicht geprüft wurde, ob ein Antrag gestellt wurde. Das Gericht entschied auf Widerruf gegenüber Herrn Gerbl.*

*Meine Widerrufserklärung vom 09.05.2010 enthält kurzgefasst folgenden Inhalt:*

1. Widerruf meiner Ausführungen in der Bürgerversammlung in der Formulierung lt. Erklärung des Herrn Gerbl in seiner öffentlichen Erklärung in der Dezemberausgabe.

2. Bei diesem Widerruf wird davon ausgegangen, dass die Formulierung so gewählt und von den Besuchern der Bürgerversammlung am 01.10.2008 so verstanden wurde.

3. Nicht von diesem Widerruf berührt wird die nicht widerlegte Feststellung, dass kein Antrag gemäß der RZWas 2000 zur Wahrung eines Anspruches auf Förderung unter Einbeziehung aller für die Gemeinde Hohenfurch relevanten, nach der RZWas 2000 förderfähigen Maßnahmen während deren Geltungszeit bei dem hierfür zuständigen WWA Weilheim/Schongau gestellt und auch keine Schwellenwertberechnung als Grundlage für eine amtlich geprüfte und gesicherte Auskunft über eine Förderfähigkeit gegenüber dem Gemeinderat und der Bürgerschaft veranlasst wurde.

Hierzu wird erklärt und festgestellt:

1. Die von mir angeführte Förderrichtlinie RZWas 2000 (Geltungszeitraum bis Ende 2004) sah ausdrücklich die Einreichung eines Antrages zur Wahrung eines Anspruches vor. Auf die Forderung des Gemeinderates im Jahre 2000 nach Prüfung einer Förderung unserer Maßnahme erfolgte lediglich eine telefonische Anfrage der seinerzeitigen Kämmerin der VG Altenstadt beim WWA am 22.08.00 auf der Basis einer Kostenschätzung aus 2000. Ergebnis: ... Eine Bezuschussung dürfte nicht in Frage kommen. Endgültiges kann allerdings erst gesagt werden, wenn eine baureife Planung vorliegt. Herr Gerbl konnte während des Verfahrens keinen Nachweis erbringen, während seiner Zeit als Bürgermeister von Hohenfurch innerhalb des Geltungszeitraumes dieses Förderprogrammes weder einen Antrag beim WWA gestellt, noch mit diesem Gespräche geführt oder Unterlagen zur Prüfung der Förderfähigkeit eingereicht zu haben. Das WWA Weilheim führt hierzu in einem Schreiben vom 20.02.09 an das Gericht aus: Die Daten (für eine Überprüfung der Förderwürdigkeit) wurden durch die Gemeinde zusammengestellt und liegen dem WWA erstmals schriftlich vor. In einem persönlichen Gespräch beim WWA (Anfang 2008) wurde mir mitgeteilt, dass man über diese Maßnahme nicht informiert worden sei und auch kein Antrag vorläge.

2. Das WWA hatte im Jahre 1998 z. B. angemahnt, dass „das Leitungsnetz teilweise unterdimensioniert

und veraltet ist. Die Mängel sind schnellstmöglich zu beheben.“ Ein von Herrn Gerbl im Jahre 2000 in Auftrag gegebenes Gutachten weist ebenfalls auf die Erneuerung und Sanierung des Netzes hin. Herr Gerbl hatte keinen Nachweis erbringen können, dem Gemeinderat eine Einbeziehung, nach der Richtlinie förderfähigen Maßnahmen wie Sicherung bestehender Wasserversorgung (Notverbund), Erneuerung von Leitungsnetzen, Hochwasserschutz bebauter Gebiete, Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung u. Gestaltung von Gewässern, Gewässerpflege, Beseitigung von Hochwasserschäden usw., zur Beratung oder Entscheidung jemals vorgetragen zu haben, um durch eine Zusammenlegung mehrerer Maßnahmen, wie von anderen Gemeinden praktiziert, den Schwellenwert zu überschreiten und somit für das Gesamtpaket einen Zuschuss zu erwirken.

3. Herr Gerbl muss sich die Frage stellen lassen, auf welcher Grundlage sonst, wenn er keine Schwellenwertberechnung erstellen ließ, seine Aussage den Bürgern gegenüber „es gab und gibt keine Förderung für den Trinkwasser-Hochbehälter“, seinerzeit stützte? Nur eine komplexe und umfangreiche Schwellenwertberechnung kann eine verbindliche Aussage über Förderfähigkeit liefern. Die ist seinerzeit nicht erstellt worden.

4. Herr Gerbl führt ein Schreiben des WWA Weilheim vom 02.05.2006 an, worin eine Förderung nicht gewährt werden könne. Diese Ablehnung bezieht sich, weil nach Auslauf des von mir angesprochenen Förderprogramms angefragt, auf die im Jahre 2006 maßgebliche Nachfolgerichtlinie RZWas 2005 mit anderem, für unsere Maßnahme überhaupt nicht zutreffenden Förderinhalt.

Ich überlasse jeder Bürgerin und jedem Bürger, selbst zu bewerten, ob nach den dargelegten Fakten eine Unterlassung unterstellt werden kann. Die öffentliche Erklärung von Herrn Gerbl war unnötig, weil bereits in der Bürgerversammlung am 04.05.10 der Ausgang der Verhandlung von einer Bürgerin bekanntgegeben wurde.

Herr Gerbl, ich fordere Sie auf, halten Sie sich selbst auch daran, was Sie von mir gefordert hatten, die Angelegenheit endlich ruhen zu lassen und nicht „nachzutreten“. Ich lege Wert auf die Feststellung, dass ich in der Bürgerversammlung den Gemeinderat weder erwähnt noch verbal angegriffen hatte, wie es mir von einem Bürger in einem Leserbrief polemisch unterstellt wurde.

Karl Heinz Schäfer“

## Der Kindergarten Hohenfurch: Neu renoviert und nun mit einem eigenen Namen

Bereits seit Jahren wurden vom Gemeindeunfallversicherungsverband verschiedene Probleme in Bezug auf das Arbeitsklima in unserem Kindergarten angemahnt:

- die Lautstärke in den Gruppenräumen und im Turnraum war zu hoch;
- die Türen und Notausgangstüren entsprachen nicht dem Stand der Technik.

An etlichen Ecken zeigte sich Renovierungsbedarf, so musste dringend die Fassade gestrichen werden, das Holz am Anbau war verwittert, zum Teil verfault.

### Konjunkturpaket II

Als 2009 das Konjunkturpaket II aufgelegt wurde, überlegte die Gemeinde, ob und welche Objekte man meldet.

Es wurden daraufhin überschlägige Kostenschätzungen für die Schule und den Kindergarten erstellt, was wegen der Zuschlagsfrist der Projekte sehr schnell gehen musste.

Über den Zuschlag für unseren Kindergarten haben wir uns sehr gefreut. Daraufhin wurde eine genaue Planung erstellt, die auch die Zusatzwünsche des Gemeinderates sowie des Kindergartenpersonals beinhaltet. So wurden zum Beispiel Fußbodenheizungen in den Gruppenräumen vorgesehen.

Die Planung der Arbeiten sah eine Ausführung ab Pfingsten 2010 und in den Sommerferien vor. Während des Bauverlaufs wurden verschiedene zusätzliche Instandhaltungsarbeiten am Anbau, wie Malerarbeiten und Holzreparaturen, beauftragt. Weiterhin wurden verschiedene sinnvolle Zusatzarbeiten wie z. B. große Südfenster (auch als Notausgang), schallschluckende neue Decken in den Gruppenräumen, eine Terrasse als Bühne sowie eine Fluchttüre im Gruppenraum mit ausgeführt.

Im Rahmen des „Konjunkturpaketes II“ erfolgte eine energetische Sanierung mit:

- Planung, Energieberatung und Baubetreuung (Martin Baab, Anita Deschler, Bianca Baab)
- Grundwasserwärmepumpe (Fa. Wechner Wärmepumpen) anstelle Ölheizung
- mit Grundwasserbohrung auf ca. 40 m Tiefe (Fa. GeoBohr)
- Wärmedämmung des Daches mit kompletter Dacheindeckung sowie der notwendigen Spenglerarbeiten (Fa. Knappich und Fa. Vogler)
- Wärmedämmverbundsystem (Außenisolierung) (Fa. Eicher)
- Fensteraustausch mit 3-fach-Verglasung (Fa. Ostner)
- Verglaster Eingangsbereich (Fa. Breidenbach)
- Estricharbeiten über der neuen Fußbodenheizung (Fa. Mayr)
- Überarbeitung der kompletten Lichtanlage, neue Lampen, dezentrale Lüftungsanlagen, Telefonanschluss in jedem Raum (Fa. Hefele)
- abgehängte Decken zur Verbesserung der Raumakustik (Fa. WM-Thermo-Akustik)
- Malerarbeiten innen und außen (Fa. Herbert Schmidt)
- Pflasterarbeiten im Vorbereich (Fa. Alfred Locher)
- Fensterscheibenaustausch in Altbau und im Gruppenraum (Fa. Suiter und Fa. Endhardt)
- als Schmankerl: eine komplett neue Küche mit einer zum Teil auf Kinderhöhe abgesenkten Arbeitsplatte (Firma Hirschvogel, Fliesenarbeiten Fa. Thomas Dollinger)
- Viele weitere kleinere Gewerke

### Engagierte Helfer

Viele Eltern haben beim aus- und einräumen des Kindergartens, bei Bodenentfernung, Schlitz klopfen usw. umfangreich geholfen. Die Gemeindearbeiter halfen tatkräftig und mit vielen Ideen bei allen Arbeiten. Ein Dank geht an den Gemeinderat für die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Auch in diesem Jahr werden noch Ausstattungen für die neue Küche und verschiedene

neue Möbel für die Gruppenräume angeschafft. Der Verwaltung Altenstadt gilt Dank für die veraltungsmäßige Abwicklung des aufwendigen Verfahrens.

Das gesamte Kindergartenpersonal stand mit Ideen zur Umgestaltung, tatkräftiger Mithilfe bei allen Arbeiten und Unterstützung bei der Verlängerung der Sommerschließzeit durch Außenaktivitäten und „Exil“ im Rathaus zu Seite.

## Mitarbeiterwechsel

Seit Oktober 2010 ist Susanne Neubauer neue Kindergartenleiterin. Neu zum September 2010 eingestellt wurde Johanna Pust, die nun Stellvertreterin ist. Seit September 2009 war Pamela Ehtler für die Betreuung unter 3-jähriger Kinder zuständig. Leider hat sie uns zum 1. April verlassen um eine für sie nähere Stelle anzunehmen. Neue Mitarbeiterin für diese Stelle ist seit April Magdalena Hofmann aus Rott, die die Zwergel nun übernommen hat und mit vielen eigenen Ideen fortentwickelt.



*Die bisherige und die neue Betreuerin für die unter 3-jährigen Kinder erhielten einen Blumenstrauß von Bgm. Vogelsgesang. Links: Pamela Ehtler, rechts Magdalena Hofmann*

## Spenden für den Kindergarten

Die Akzeptanz des Kindergartens in der Öffentlichkeit zeigt sich auch durch die Spender zur Feier:

- der Spielenachmittag für Senioren und Seniorinnen unter Leitung von Ilse Fichtl spendet eine Sitzgruppe im Wert von ca. 360 Euro;

- die Kreissparkasse Schongau spendet einen Turnkasten im Wert von ca. 300 Euro;
- die Firma Wechner Wärmepumpen spendet 300 Euro und die Raiffeisenbank Pfaffenwinkel 250 Euro für ein Gartenspielgerät;
- Alfred Locher aus Kinsau spendet 50 Euro für Kinderspielzeug.



## Ein eigener Name

Viele Bürger aber auch Mitarbeiter des Kindergartens äußerten immer wieder den Wunsch, dem Kindergarten einen eigenen Namen zu geben. Nach einem Aufruf in der Öffentlichkeit, Namensvorschläge einzureichen, traf sich ein Gremium aus dem Kindergartenpersonal, dem Elternbeirat und der Gemeinde. Nach dem Aussortieren von Namen, die den Kindergärten der Umgebung ähneln, verblieben ein paar wenige, die sich in unterschiedlicher Weise mit der Sonne (aufgrund der neuen Farbe des Gebäudes) und dem schönen Bergblick befassten. Daraus entwickelte das Gremium den Namen „Kindergarten Sonnenblick“. Danken möchten wir Pater Victor, der im Rahmen der Kindergarteneinweihung am 28.05.2011 das Gebäude segnete und den Kindergarten auf seinen neuen Namen taufte.

*Pater Victor bei der Segnung*

